

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.429.302

. September 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Brandweiner, Kolleginnen und Kollegen haben am 7. Juli 2020 unter der **Nr. 2662/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend keine Verschlechterung auf der Franz-Josefs-Bahn gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Aus welchem Grund sollen die für die Franz-Josefs-Bahn vorgesehenen „refurbished“ Doppelstock Garnituren nun in Vorarlberg eingesetzt werden?*

Die in Vorarlberg vorgesehenen Talent 3-Garnituren stehen derzeit noch im Genehmigungsprozess. Solange die Zulassung für den Talent 3 noch nicht vorliegt, sind Ersatzmaßnahmen zur Erfüllung der Kapazitäts- und Qualitätsnotwendigkeiten in Vorarlberg zu treffen. Dies soll mit möglichst minimaler Beeinträchtigung der in den Verkehrsdienstverträgen aller Regionen vereinbarten Qualitätsanforderungen erfolgen. Diese Konzepte befinden sich zum derzeitigen Zeitpunkt noch in Abstimmung, sehen jedoch primär den Einsatz von österreichweit zur Reserve vorgehaltenen Fahrzeugen vor.

Zu Frage 2:

- *Wie soll diese Benachteiligung für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher kompensiert werden?*

Die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher haben bereits seit Jänner 2020 die Möglichkeit zu komfortablerem und bequemerem Reisen durch den Einsatz von aufgewerteten Doppelstockgarnituren, die einem „Refurbishment“ unterzogen wurden. Eine langfristige Umstationierung dieser Fahrzeuge findet jedenfalls nicht die Unterstützung des BMK.

Zu Frage 3:

- *Werden wieder Cityjet Garnituren als Ersatz für die derzeit im Einsatz befindlichen Cityshuttle eingesetzt?*

Der angesprochene Einsatz der Doppelstock-Garnituren steht in keinem Zusammenhang mit dem Einsatz von Cityjet-Garnituren in Niederösterreich, welche zur beschleunigten Verbindung zwischen Wien und St. Pölten (Cityjet Express) eingesetzt werden. Eine langfristige und qualitative Aufwertung des eingesetzten Rollmaterials liegt jedenfalls im Interesse des BMK.

Zu Frage 4:

- *Durch die Verhandlungen zu den Verkehrsdienstverträgen ist der von den Ländern gewünschte Leistungsumfang schon viele Jahre vor Vertragsunterzeichnung bei dem entsprechenden Verkehrsunternehmen bekannt. Wieso konnte der Fahrzeugeinsatz und Erwerb von benötigten Neufahrzeugen nicht ausreichend früh geplant und durchgeführt werden, um den Fahrgästen adäquate Fahrzeugqualität bieten zu können?*

Die Verzögerungen bei der Zulassung des Talent 3 für Vorarlberg liegen in der Verantwortung des Fahrzeugherstellers Bombardier und waren für die ÖBB nicht vorhersehbar.

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Die Länder zahlen im Zuge der Verkehrsdienstverträge auch für die eingesetzten Fahrzeuge. Wie ist es in Folge möglich, die für Niederösterreich vorgesehenen Fahrzeuge in Vorarlberg einzusetzen?*
- *Müssten nicht die Bundesländer oder Verkehrsverbände einem solchen geänderten Fahrzeugeinsatz zustimmen?*

Für den Einsatz von Fahrzeugen sehen die Verkehrsdienstverträge Regelungen vor. Derzeit finden Abstimmungen zwischen den ÖBB und den Bestellern über die Notwendigkeit und die Abwicklung dieser Maßnahmen unter Berücksichtigung der vertraglichen Regelungen statt.

Zu Frage 7:

- *Wie hoch sind die Pönalen der ÖBB an die Besteller durch die geänderte Zugbildung?*

Solange noch nicht feststeht, ab welchem Zeitpunkt die für Vorarlberg vorgesehenen Talent 3-Garnituren zum Einsatz kommen, kann die Höhe der Pönalen und Leistungsstörungen noch nicht endgültig berechnet werden, da diese vom Ausmaß und der Dauer allfälliger Ersatzmaßnahmen abhängen.

Zu Frage 8:

- *Werden die Pönalen der ÖBB in Niederösterreich zu Gunsten der Fahrgäste in Vorarlberg seitens des BMK in Kauf genommen?*

Seitens des Bundesministeriums für Klimaschutz wird angestrebt, Leistungsstörungen für alle Österreicherinnen und Österreicher möglichst hinten zu halten.

Leonore Gewessler, BA

